

sondern die Anregung ging von den Landern aus. Der regierende Bürgermeister von Hamburg, Peterfen, wies darauf hin, daß der bestehende Zustand nicht länger andauern könne. Der preussische Ministerpräsident vertrat die Anschauung, daß die jetzige Entwicklung naturgemäß zum Einheitsstaat führen müsse. Der bayerische Ministerpräsident Heß trat für die völlige Wiederherstellung der Finanzhoheit der Länder ein und forderte vollständige Aufhebung der Erzbergerischen Finanzreform. Die Länder müßten in Finanzfragen die frühere Selbständigkeit haben. Dagegen traten die Vertreter Hessens, Lübeck's und Mecklenburg-Schwerins dem hamburgischen und preussischen Standpunkt bei. In Hessen soll übrigens seit längerer Zeit der Gedanke erörtert werden, Hessen als Reichsland erklären zu lassen.

Polnische Gegenmaßnahmen gegen die Entlassung der polnischen Lehrer in Litauen.

Warschau, 5. Oktober. Die polnische Regierung hat heute die Maßnahmen gegen die polnischen Lehrer in Litauen mit aufsehenerregenden Gegenmaßnahmen beantwortet. Laut behördlicher Verfügung sind im Litauengebiet heute 45 litauische Schulen geschlossen worden. Im Laufe der Nacht wurden ferner bei einer Reihe von Persönlichkeiten, die litauischer Sympathien und antipolnische Tätigkeit beschuldigt werden, Hausdurchsuchungen vorgenommen. Den letzten Berichten zufolge sind 20 Personen verhaftet worden, darunter 10 Geistliche. In Wilna herrscht außerordentlich erregte Stimmung. Die Presse verlangt nachdrücklich eine Intervention der polnischen Regierung. Die gesamte Warschauer Presse bringt die Berichte über die Vorgänge im Litauengebiet in großer Aufmerksamkeit. Der erneuten polnisch-litauischen Spannung mißt man in polnischen Kreisen in Warschau große Bedeutung bei.

Der Deutsch-Südslawische Handelsvertrag unterzeichnet.

Berlin. Der Deutsch-Südslawische Handelsvertrag wurde heute mittag in Berlin unterzeichnet.

Die deutsch-französischen Beziehungen.

Das Urteil eines Franzosen.
Der französische sozialistische Abgeordnete Jules Uhr sprach sich in einer längeren Unterredung mit dem Korrespondenten der Dresdener Nachrichten über die Vorgänge der jüngsten Tage in Paris im Zusammenhang mit der Hindenburg-Feyer aus. Die Ausführungen dieses einflussreichen Abgeordneten sind um so bedeutungsvoller, als er dadurch, wie er ausdrücklich betont, nicht nur seinen persönlichen Standpunkt vertritt, sondern auch den seiner politischen Freunde. Aus den sehr eingehenden Erklärungen Jules Uhrs sind insbesondere folgende Stellen interessant: Nach einer sachlichen und würdigen Kritik der Hindenburg-Feyer und einem interessanten hypothetischen Vergleich mit der Zeit der Präsidentschaft Mac Mahons versichert Uhr, daß in unterrichteten Kreisen die Hindenburg-Feyer nicht in Zusammenhang mit dem Zustand der deutsch-französischen Beziehungen gebracht werde. Wörtlich heißt es da u. a.: Entscheidend ist und bleibt jedoch die Frage, ob Deutschland die Politik von Locarno und Genf ehrlich fortführen will. Dr. Stresemann's Rede in der Vollversammlung des Völkerbundes verleiht uns hierüber positive Gewissheit. Da auch bei uns der Wille zum Ausbau guter Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland unerwiderlich ist, so hoffen wir fest, die in einigen Wochen abzuwickelnde und nationalpolitischen Parteiengruppen entzweitete Kampagne gegen Deutschland erfolgreich abzuwehren. Wir wissen, daß die Idee eines Neuansehens im deutschen Volke keine neuromantische Anhängererschaft besitzt. Die Außenpolitik Dr. Stresemann's bleibt unverändert auf das Ziel einer ehrlichen Verständigung mit Frankreich gerichtet. Die weiteren Stufen einer künftigen Entwicklung der deutsch-französischen Beziehungen liegen klar vor uns. Das Rheinland muß geräumt werden. Ich bin mit meinen politischen Freunden davon überzeugt, daß die Aufhebung der Besetzung Frankreichs Sicherheit nicht um ein Jota beeinträchtigen wird. Es wäre aber von großem Nutzen für die Fortsetzung der Annäherungspolitik, wenn wir die Bevölkerung des Rheinlandes von den fremden Truppen und Mannschaften befreiten und dadurch soziale Schwierigkeiten sowie unermessliche Arbeitslosigkeiten beseitigten. Ich spreche eine in meinem Lande vielfach vertretene Meinung aus, wenn ich erkläre, daß es, um ein bestes Volk zur Anerkennung seiner Alleinschuld am Kriegsausbruch zu zwingen, noch nicht genügt, ihm einfach diese Schuld in einem Unstufenden aufzubürden. Es ist notwendig, daß die Völker selbst auf Grund eines unparteiischen Urteils zur Lösung des Schuldproblems gelangen.

Arbeitslosen- und Krankenversicherung

Die neuen Bestimmungen ab 1. Oktober.
Das Gesetz über Arbeitslosenversicherung und Krankenversicherung ist am 1. Oktober in Kraft getreten. Die Erwerbslosenversicherung, wie sie bis zum 1. Oktober bestanden hat, ist damit in eine Zwangsversicherung umgewandelt worden. Auch das bisherige Arbeitsnachweisgesetz hat nunmehr seine Gültigkeit verloren. Der Kreis der Versicherungspflichtigen bleibt gegenüber der Erwerbslosenversicherung im Allgemeinen unverändert. Wichtig ist die Bestimmung, daß jetzt auch die Hausgehilfen unter das Gesetz fallen, also nicht mehr von der Beitragspflicht befreit werden können, wie dies bisher möglich war. Die Beitragsbefreiung kommt nur noch für das ländliche Gesinde und die Lehrlinge, die einen schriftlichen Lehrvertrag für mindestens zwei Jahre besitzen, in Frage. Gleichzeitig ist die Erhöhung der Verdienstgrenze in der Krankenversicherung in Kraft getreten, die von 2700 auf 3600 Mark jährlich hinaufgesetzt worden ist. Diejenigen Angestellten, die am 1. Oktober neu versicherungspflichtig werden, müssen sofort der zuständigen Orts- oder Landratskasse angemeldet werden.
Die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung sind gleichzeitig mit den Beiträgen zur Krankenversicherung zu entrichten. Sie betragen für alle versicherungspflichtigen Personen 3 Prozent ihres Arbeitsverdienstes. Für die Krankenkassen-Beitragsberechtigten, die weniger als 3600 Mark Gehalt beziehen, sind die Beiträge an diejenige Krankenkasse abzuführen, bei der sie bisher bereits gegen Krankheit versichert waren. Für die freiwillig in einer Krankenversicherung Weiterberechtigten, also Angestellte, die mehr als 3600 Mark Gehalt beziehen, aber noch angestelltenversicherungspflichtig sind, sind die Beiträge an diejenige Krankenkasse abzuführen, bei der sie sich weiterversichert haben. Für jene Angestellten, die zwar ebenfalls mehr Gehalt als 3600 Mark beziehen, aber sich nicht in einer Krankenversicherung weiterversichert haben und doch, da sie unter 3600 Mark Gehalt besitzen, noch der Angestelltenversicherungspflicht unterliegen, sind die Arbeitslosenversicherungsbeiträge an eine beliebige, also an die Orts-, Land-, Betriebs- oder Innungskassenkasse zu zahlen. Wichtig ist noch die Bestimmung, daß der Arbeitgeberanteil zur Arbeitslosenversicherung den Angestellten, die einer Ortskassenkasse angehören, auszubehalten ist, damit sie ihn gemeinsam mit ihrem Anteil und ihrem Krankentassebeitrag selbst an ihre Krankenkasse abführen.

Die Kämpfe in Mexiko.

Um die Kandidatur Obregons.
Obwohl die amtlichen Nachrichten aus Mexiko besagen, daß der Aufstand bereits vollständig niedergeworfen sei, sind doch letzte Zweifel daran nicht unterdrückt. Schon die Mitteilung der Berliner mexikanischen Gesandtschaft, ihre Regierung habe die volle Sicherheit, die Aufstandsbewegung in kurzer Zeit zu unterdrücken, klingt bedeutend weniger sicher. Präsident Calles hat die strengste Zensur angeordnet, doch ist immerhin durchgedrungen, daß der aufständische General Gomez sich in Veracruz einweisen behauptet und vollständig Herr dieses Teilgebietes ist.
Dagegen scheint es sich zu bestätigen, daß der ebenfalls aufständische General Serrano von den Regierungstruppen gefangen, vor ein Kriegsgericht gestellt und bereits erschossen worden ist. Die Regierung gab Befehl, die Güter der Aufständischen überall zu beschlagnahmen und sie zur Bekämpfung der durch die Niederwerfung des Aufstands verursachten Unkosten zu verkaufen. Die Truppen von Serrano und von dreizehn seiner Anhänger sollen öffentlich ausgehängt worden sein. Präsident Calles überwacht persönlich die militärischen Operationen gegen die Rebellen von Schloß Chapultepec aus, wo er sich mit dem Kriegsminister und den militärischen Leitern aufhält. In Mexiko-Stadt wurden 23 Mitglieder der höchsten Gesellschaft verhaftet, darunter zwölf Frauen.
Schwere neue Kämpfe und ein Eisenbahnüberfall sollen sich ganz in der Nähe der Hauptstadt, bei Texcoco, abgespielt haben. Auch in den Staaten Sinaloa und Tepic haben Kämpfe stattgefunden. Wie weiter gemeldet wird, haben starke Abteilungen der Yaqui-Indianer von den Vereinigten Staaten aus die merikanische Grenze überschritten. Der Aufstand richtet sich hauptsächlich gegen die Präsidentschaftskandidatur des Generals Obregon, der früher bereits Präsident war und der mit dem jetzigen Präsidenten zusammenarbeitet.

Der Regent von Äthiopien an den Reichspräsidenten.
Berlin. Der Thronfolger und Regent von Äthiopien Ras Tafari Makonnen, hat dem Reichspräsidenten seine Glückwünsche zur Vollendung seines 80. Lebensjahres nebst seinen besten Wünschen für Gesundheit und langes Leben drachend übermitteln lassen.
Der Kulturausschuß der Reichstagsfraktion des Zentrums.
Berlin. Der Kulturausschuß der Reichstagsfraktion des Zentrums trat im Reichstag unter dem Vorsitz des Abgeordneten Professor Dr. Dr. Schölerer zu einer gemeinschaftlichen Sitzung mit Angehörigen der Reichstagsfraktion des Preussischen Landtags zusammen, um über das Reichsschulgesetz zu beraten.
Eine sechsstellige Einbrecherbande verhaftet.
Berlin. Den Bemühungen der Berliner Kriminalpolizei ist es gelungen, eine sechsstellige Einbrecherbande zu ermitteln und unschädlich zu machen. Die Ermittlungen bei einem Einbruch in einem Juwelengeschäft in der Friedrichstraße hatten ergeben, daß man es mit Verbrechern zu tun hatte, die in erster Linie sich mit Konfektionsleidrücken beschäftigten. Es gelang der Kriminalpolizei, die drei an dem Vorkursant beteiligten Einbrecher zu verhaften und nach längerem Vernehmen und Nachforschungen die drei anderen Mitglieder der Bande, die gemeinsam eine Reihe großer Konfektionsleidrücke auf dem Schwarzmarkt, festzunehmen.
Schneefall im Riesengebirge.
Hirschberg. Im Riesengebirge hat es in den letzten 24 Stunden teilweise geschneit. Die Schneedecke beginnt bei etwa 1000 Meter Höhe und beträgt unachse zwei Zentimeter. Mittwoch morgen gegen 7 Uhr wurden vom Raum 2 Grad Räte gemeldet. Im Laufe des Vormittags hat es zeitweise weiter geschneit.

Lehrkräfte in der ostschlesischen Textilindustrie.
Bittau. Der vom Schlichtungsausschuß in Dresden am 26. September für die ostschlesische Textilindustrie gefällte Schlichtspruch ist von Arbeitgeberseite angenommen, von Arbeitnehmerseite abgelehnt worden. Von Arbeitgeberseite ist nunmehr die Verbindlichkeitsklärung beantragt worden.
Umsatzeinbrüche in Neusalz (Ober).
Neusalz (Ober). Die hiesige Dampfmaschinenfabrik A. W. wurde am Montag wegen Zahlungsunfähigkeit in Konkurs gesetzt. Zugleich wurden erhebliche Umsatzeinbrüche festgestellt, die von der Firma in Verbindung mit dem hiesigen Leiter der Dampfmaschinenfabrik Deutscher Strom- und Innenschiffbau G. m. b. H., die den Neusalzer Hafen gepachtet hat, seit längerer Zeit betrieben wurden, um die Zahlungsunfähigkeit zu verschleiern. Der Leiter der Dampfmaschinenfabrik wurde freigesprochen. Die Manipulationen wurden in der Weise vorgenommen, daß den Banken gefällte Konnossements vorgelegt wurden. Betroffen sind in erster Linie hiesige und auswärtige Bankinstitute, die aber fast durchweg Deckungssicherheiten in Händen haben. Weiter sind eine An-

Gefängnis für Mißbrauch des Schöffenamts

Ein falscher und ein richtiger Schöffe.
Vor einiger Zeit wurde ein gewisser Wollereibesitzer Buttler aufgefordert, das hohe Ehrenamt des Schöffen anzunehmen. Obwohl Buttler hauptsächlich mit Milch zu tun hatte, galt seine Liebe nur dem Alkohol. Er dachte gar nicht daran, das Amt zu versehen, und glaubt noch etwas Gutes zu tun, wenn er es dem fleißigsten Handlungsgesellen Mittelstädt überließ, damit der dafür die Schöffendienste einbehalte. So handelte sich um einen Vertrag von nur 12 Mark, aber dem Gericht kam es in der jetzigen Verhandlung, zu der Buttler und Mittelstädt geladen waren, auf das Prinzip an.
Bei ein Ehrenamt bekleidet, darf sich nicht vertreten lassen, es sei denn, daß er schwer krank ist. Ganz unmöglich ist es aber, einen beliebigen anderen Menschen zu schicken und den noch zu einem Falschschöffen Mittelstädt hat sich nämlich auf den Namen Buttler als Schöffe verdingen lassen. Das wäre alles ganz gut abgegangen, wenn nicht Mittelstädt nach Schluß der Verhandlungen, als er die 12 Mark in die Tasche stecken konnte, nun mit Buttler zusammen trank und von der ganzen Geschichte erzählte.
Hatte Buttler aus einer gewissen Gutwilligkeit heraus gehandelt, so zeigte sich Mittelstädt als ein gewissenloser Lügner, der jetzt die Richter davon überzeugen wollte, daß es einen intelligenteren Schöffen als ihn gar nicht geben könne und daß es auf den Falschschöffen dabei weniger ankäme. Er wurde für diesen Streich aber zu acht Monaten Gefängnis verurteilt und Buttler wegen Beihilfe zu zwei Monaten Gefängnis. Mit dem Urteil wird gleichzeitig erneut gezeigt, wie ernst es die Gerichte und die Gesetzgeber mit dem Amte eines Schöffen nehmen. Spähe sind hier gewiß nicht am Plage.

Kleine Nachrichten

Der Regent von Äthiopien an den Reichspräsidenten.
Berlin. Der Thronfolger und Regent von Äthiopien Ras Tafari Makonnen, hat dem Reichspräsidenten seine Glückwünsche zur Vollendung seines 80. Lebensjahres nebst seinen besten Wünschen für Gesundheit und langes Leben drachend übermitteln lassen.
Der Kulturausschuß der Reichstagsfraktion des Zentrums.
Berlin. Der Kulturausschuß der Reichstagsfraktion des Zentrums trat im Reichstag unter dem Vorsitz des Abgeordneten Professor Dr. Dr. Schölerer zu einer gemeinschaftlichen Sitzung mit Angehörigen der Reichstagsfraktion des Preussischen Landtags zusammen, um über das Reichsschulgesetz zu beraten.
Eine sechsstellige Einbrecherbande verhaftet.
Berlin. Den Bemühungen der Berliner Kriminalpolizei ist es gelungen, eine sechsstellige Einbrecherbande zu ermitteln und unschädlich zu machen. Die Ermittlungen bei einem Einbruch in einem Juwelengeschäft in der Friedrichstraße hatten ergeben, daß man es mit Verbrechern zu tun hatte, die in erster Linie sich mit Konfektionsleidrücken beschäftigten. Es gelang der Kriminalpolizei, die drei an dem Vorkursant beteiligten Einbrecher zu verhaften und nach längerem Vernehmen und Nachforschungen die drei anderen Mitglieder der Bande, die gemeinsam eine Reihe großer Konfektionsleidrücke auf dem Schwarzmarkt, festzunehmen.
Schneefall im Riesengebirge.
Hirschberg. Im Riesengebirge hat es in den letzten 24 Stunden teilweise geschneit. Die Schneedecke beginnt bei etwa 1000 Meter Höhe und beträgt unachse zwei Zentimeter. Mittwoch morgen gegen 7 Uhr wurden vom Raum 2 Grad Räte gemeldet. Im Laufe des Vormittags hat es zeitweise weiter geschneit.

Lehrkräfte in der ostschlesischen Textilindustrie.
Bittau. Der vom Schlichtungsausschuß in Dresden am 26. September für die ostschlesische Textilindustrie gefällte Schlichtspruch ist von Arbeitgeberseite angenommen, von Arbeitnehmerseite abgelehnt worden. Von Arbeitgeberseite ist nunmehr die Verbindlichkeitsklärung beantragt worden.
Umsatzeinbrüche in Neusalz (Ober).
Neusalz (Ober). Die hiesige Dampfmaschinenfabrik A. W. wurde am Montag wegen Zahlungsunfähigkeit in Konkurs gesetzt. Zugleich wurden erhebliche Umsatzeinbrüche festgestellt, die von der Firma in Verbindung mit dem hiesigen Leiter der Dampfmaschinenfabrik Deutscher Strom- und Innenschiffbau G. m. b. H., die den Neusalzer Hafen gepachtet hat, seit längerer Zeit betrieben wurden, um die Zahlungsunfähigkeit zu verschleiern. Der Leiter der Dampfmaschinenfabrik wurde freigesprochen. Die Manipulationen wurden in der Weise vorgenommen, daß den Banken gefällte Konnossements vorgelegt wurden. Betroffen sind in erster Linie hiesige und auswärtige Bankinstitute, die aber fast durchweg Deckungssicherheiten in Händen haben. Weiter sind eine An-

zahl weiterer Handwerker und Handwerker aus der Umgebung mit in die Kaufende gehenden Summen an dem Markt beteiligt. Die Höhe der Passiva wird auf rund 700 000 Mark veranschlagt, denen an Aktiven nur etwa 450 000 Mark gegenüberstehen. Der Antrag auf Eröffnung des Konkurses ist gestellt worden. Wegen der Beitragsereien mit den falschen Konnossements, deren Höhe etwa 150 000 Mark beträgt, hat die Staatsanwaltschaft eingegriffen.

30 Personen an Fleischvergiftung erkrankt.
Luedtburg. Zu dem nahegelegenen Harzort Luedt sind 30 Personen nach dem Genuß von ossenbar verdorbener Sülze unter Vergiftungserscheinungen schwer erkrankt. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Spritschmuggel in der Lueder Bucht.
Kiel. Die Zollfahndungsstellen Kiel und Lübeck konnten in der Lueder Bucht einem neuen Spritschmuggel auf die Spur kommen. Die Persönlichkeiten der Schmuggler waren den Behörden seit langem bekannt. 3000 Liter Spirit wurden beschlagnahmt.

Großfeuer infolge Kurzschlusses.
Keresheim (Württ.). In dem benachbarten Hofsteinen brach in einer Scheuer während des Dreschens infolge Kurzschlusses Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß auch zwei benachbarte Scheuern sowie ein Wohn- und ein Stallgebäude Feuer fingen. Alle diese Gebäude wurden ein Raub der Flammen. Das Vieh konnte gerettet werden. Die Geschädigten sind versichert.

Die Wellflieger wieder in Detroit.

Brook und Schlee, die feinerzeit von Detroit aus über den Atlantik nach England geflogen sind und dann den Kontinent bis nach Japan in Etappen überflogen haben, sind nunmehr in Detroit gelandet und haben ihre Weltreise beendet. Allerdings haben sie von Japan aus nicht mehr das Flugzeug benutzt, da ihre Frauen und Kinder sie angefleht haben, doch nicht den waghalsigen Pazifikflug zu unternehmen. Die Leistung, von Detroit in westlicher Richtung bis nach Tokio zu fliegen, steht aber in der Fluggeschichte bisher einzig da und verdient auch Anerkennung.

Aus unserer Heimat

Wilsdruff, am 6. Oktober 1927.

Werkblatt für den 7. Oktober.
Sonnenaufgang 6¹¹ | Mondaufgang 4³⁰
Sonnenuntergang 17¹¹ | Monduntergang 10⁰⁰
1862 Otto Ernst, deutscher Schriftsteller, geb. — 1841; Werner Siemens erhält das preussische Patent auf seinen elektrischen Telegraphen.

Kühle Tage.

Man sollte meinen, daß es noch nicht so weit sein könne, daß wir noch Anspruch haben dürfen auf ein paar sonnige Tage, wie sie die Vögel dem Oktober nachsagen. Von alters her sei es so gewesen und der deutsche Herbst — das sei schon etwas, womit wir uns sehen lassen könnten. Können wir auch und die kühlen Tage, die so plötzlich hereingebrochen sind und das übliche Oktoberprogramm der Allmutter Natur disharmonisch zu führen scheinen, sollen uns wirklich die gute Herbststimmung nicht verderben. Wahr ist es: der Oktober hat sich diesmal nicht besonders gut eingeführt und man hört aus fast allen Teilen Deutschlands, daß das Wetter unfreundlich und unwirsch sei und daß den kühlen Tagen, wie sich das ja von selbst versteht, noch kältere Nächte folgen. Die Quecksilberfülle des Thermometers fällt in beängstigender Weise und die ganz Angestellten unter den Lebenden meinen, daß bestimmt schon Schnee in den Lüften liegt und daß wir, wenn das so weitergeht, bald mit Mundtagaden zu rechnen haben würden. Wenn das so weitergeht! Aber es wird nicht so weitergehen und es werden den kühlen Tagen noch schönere Tage folgen, und dann überhaupt! Der Mensch sollte sich niemals langer, langer Verzweiflung hingeben, auch in puncto Wetter nicht — nein, gerade in puncto Wetter nicht, denn erstens kommt es ja immer anders und zweitens hat schließlich jedes Wetter seine besonderen Reize, wenn nicht für mich, so doch vielleicht für dich oder für den Nachbar. Bei dieser Philosophie würde vielleicht irgendwer auch am Oktober keine besondere Freude haben und ihn mindestens „apart“ finden. Also nehmen wir die kühlen Tage als etwas Unabwendbares hin und hoffen wir auf die besseren!

Vordosen des Winters — Schneefall im Gebirge. Auf dem Erzgebirge ist in der letzten Nacht zum Mittwoch örtlich leichter Frost aufgetreten. Vom Fichtelberg wurden morgens 2 Grad Räte gemeldet; die Niederschläge fallen als Schnee. — Auch im Riesengebirge hat es nach einer Nebelung aus Fichtelberg in den letzten 24 Stunden zeitweise geschneit. Die Schneedecke beginnt bei 1000 Meter Höhe und beträgt 2 Zentimeter. Mittwoch morgen gegen 7 Uhr wurden vom Raum 2 Grad Räte gemeldet. Im Laufe des Tages hat es zeitweise weiter geschneit.

Das Ministerialblatt für die sächsische innere Verwaltung Nr. 19 vom 1. Oktober enthält Bestimmungen über die Erziehung von Rotkeimlingen durch die Bürgermeister, über Hygienemittel und Wasseranlagen und über Schwimmplätze bei Krankentassenwahlen.

Unbekannter Reisender, 25 Jahre alt, bellen Anzug mit schwarzer Altentüche hat am 5. d. M. vormittags in Wilsdruff Bäder über Frauenkrankheiten angeboten. Sollten Personen solche Bücher bestellt haben und dessen Namen angeben können, wird gebeten, dies unverzüglich bei der Polizei oder dem Gesundheitsamt Wilsdruff zu tun, da dessen Personalien dringend benötigt werden.

Ein ausgereifter Berggang spielte sich gestern abend in der Bahnhofstr. ab, als die Passagiere des 7.8-Buges dort vorbeikamen. Eine Frau ging dabei in erregtem Zustande mit ihrem Regenschirm handreichlich gegen einen hiesigen Einwohnere vor, der in einem Prozeß vor dem Landgericht als Hauptzeuge gegen sie ausgesagt mußte. In dem Handgemenge kamen beide noch in Gefahr, von einem Auto überfahren zu werden. Dank der Vorsicht des Führers konnte der Wagen zum halten gebracht werden. Der vielen Passanten bemächtigete sich bei dem Vorgang begründliche Erregung.

Analeon. In seiner letzten Versammlung beschloß der Gesangsverein Analeon, am 13. November ein öffentliches Konzert zu geben. Es ist ein Lieber- u. Operettenabend geplant. Zur Aufhebung kommt die Operette „Carnosinella“ von Hollaender.

Der Arbeitsmarkt in Coßgen. Ueber die Arbeitsmarktlage berichtet das Landesamt für Arbeitsvermittlung: Nach den Berichten der öffentlichen Arbeitsnachweise hat die schon seit Wochen eingetretene Besserung des Arbeitsmarktes weitere Fortschritte gemacht. Berufe, deren Bedarf noch zurückblieben war, sind nunmehr auch von der Besserung erfaßt worden. Der Stellenmarkt ist somit für ziemlich alle Berufsgruppen als sehr günstig zu bezeichnen.